

Interview mit Herrn Hartmut Meißner, Redakteur bei "Der Schlesier" 14/2011

Herr Professor Schulien, die Wende, die die Bundesregierung vor dem Hintergrund der japanischen Atomkatastrophe vollführt, ist erstaunlich. Was ist Ihre Meinung: ist das ein wahltaktisches Manöver? Und ist dieser Kurswechsel sachlich überhaupt geboten?

Was die deutsche Regierung sich dabei gedacht hat, kann ich Ihnen beim besten Willen nicht sagen. Nach meiner Ansicht sind alle deutschen Regierungen seit vielen Jahren abhängig vom Wohlwollen gleichgeschalteter Medien und gebunden an Weisungen der Globalisierer aus der Londoner City und der Wall-Street. Ihre Maßnahmen und Entscheidungen zum Schaden Deutschlands sind rational nicht erklärbar. Es ist schwachsinnig und völlig sinnlos, deutsche einwandfrei konstruierte Kernreaktoren wegen der Mängel us-amerikanischer Reaktoren abzuschalten. Kein einziger der abgeschalteten deutschen Reaktoren weist die Konstruktionsfehler auf, die bei den us-amerikanischen Reaktoren in Fukushima zu einer Katastrophe geführt haben.

Sie haben mit Blick auf die deutsche Diskussion immer wieder vor einseitiger Anti-Atom-Hysterie gewarnt. Bleiben Sie jetzt, angesichts der Katastrophe in Japan, bei dieser Position? Oder anders gefragt: Liegen diejenigen, die vor der Kernkraft warnen, alle daneben?

Nicht alle liegen daneben, die vor der Anwendung der Kernenergie warnen. Es gibt diejenigen, die aufgrund ihres Wissens und ihrer Urteilsfähigkeit die wirklichen Gefahren der Kernenergie kennen und diejenigen, die nur das nachplappern, was die von Wall-Street und Londoner City gesteuerte Propaganda behauptet. Wie jede menschliche Technik ist auch die Anwendung der Kernenergie mit Gefahren verbunden. Beim Autofahren gibt es Unfälle, in der Küche oder im Bad kann man einen elektrischen Schlag bekommen, beim Heizen kann das Haus in Flammen aufgehen, beim Bau, Lagern oder Transport von Atombomben kann eine solche Bombe explodieren usw. Die Gründe, die honorige Umweltschützer vorbringen, müssen auf jeden Fall berücksichtigt werden. Selbst diejenigen, die aus religiösen Gründen gegen des Teufels Technik "Kernenergie" sind, müssen ernst genommen werden. Es liegen also bei weitem nicht alle Gegner der Kernenergie daneben.

Die Berichterstattung der Medien über die Reaktorkatastrophe von Fukushima kann allerdings nur als Gehirnwäsche bezeichnet werden in der Tradition der Antikernkraft-Kampagnen der vergangenen Jahrzehnte. Die Bevölkerung wird von den Medien nicht über die wahren Ursachen der Katastrophe aufgeklärt, sondern in Angst versetzt und gegen die Anwendung der Kernenergie aufgehetzt im Sinne der Globalisierer aus Wall-Street und Londoner City. Zunächst wird nicht verraten, daß diese Kernreaktoren in Fukushima Produkte der us-amerikanischen Firma General Electric sind des Typs Mark I und Mark II, die in den 1970er Jahren direkt am Meeresstrand in Nordost-Japan gebaut worden sind. Es war grob fahrlässig von den Reaktorbauern, diese Reaktoren unmittelbar am Strand des Pazifik zu errichten, wo heftige Wirbelstürme, starke Erdbeben und auch Tsunamis auftreten. Ein Erdbeben der Stärke 9 war bei der Konstruktion der Kraftwerke nicht vorgesehen, ebenso wenig eine 10 Meter hohe Tsunami-Welle. Diese Welle prallte mit unvorstellbarer Wucht gegen die Reaktorgebäude, sie drang in die Gebäude ein und überflutete alle elektrischen Installationen, aber auch die Abflußleitungen für das Kühlwasser, die vermutlich durch Sand und Geröll verstopft wurden, so daß eine Reaktorkühlung nicht mehr möglich war. Es ist Stand der Technik in Deutschland, stromführende Leitungen und Systeme wasserdicht zu machen, wo es erforderlich ist, und Wasserleitungen gegen Verstopfungen zu schützen.

Die amerikanischen Reaktorbauer haben dies unterlassen, was dazu führte, daß als Folge der Tsunami-Welle diese Reaktoren zerstört wurden, weil Notstromaggregate, Dieselmotoren, Pumpen und Steuerungen komplett zerstört wurden.

Die Reaktoren wurden während des Erdbebens automatisch abgeschaltet. Auch nach der Abschaltung wird in den Reaktoren weiterhin Wärme erzeugt durch die radioaktiven Substanzen in den Brennelementen. Deswegen muß der Reaktor nach dem Abschalten noch einige Wochen gekühlt werden, bis die Strahlung auf ca. 1/100 ihres ursprünglichen Werts abgefallen ist. Durch die fehlende Kühlung erhitzen sich die Brennelemente erheblich, so daß das im Reaktor noch vorhandene Kühlwasser verdampfte, wodurch sich im Reaktorbehälter ein hoher Druck aufbaute. Außerdem wurde an den heißen Brennstäben Wasser zersetzt, es bildete sich dort

Wasserstoff. Dieser erhöhte Druck mußte von Zeit zu Zeit abgelassen werden. Die abgelassenen Gase vermischten sich mit Luft, es entstand Knallgas, das außerhalb des Reaktors explodierte. In deutschen Kernreaktoren befinden sich Vorrichtungen, die dieses Knallgas gesteuert verbrennen, so daß keine Explosion stattfinden kann. Diese Knallgasexplosionen wurden in den Medien so beschrieben, daß ein unbefangener Hörer den Eindruck hatte, sie wären im Innern des Reaktors passiert, was katastrophale Wirkungen hätte. Diese amerikanischen Kernreaktoren waren von Anfang an nicht sicher und schlampig konstruiert. Sie sind mit der Sicherheitstechnik deutscher Kernreaktoren nicht vergleichbar. Die Diskussion in Deutschland sollte sich dieser Tatsachen bewußt sein und rational darauf reagieren, nicht emotional oder hysterisch.

Was steckt hinter der Atom-Hysterie in Deutschland?

Deutschland hat sich im Laufe der vergangenen 200 Jahre von einem Agrarland zu einem Industrieland gewandelt. Unser Land lebt hauptsächlich von seiner Industrie. Die Industrie ist auf eine sichere und kontinuierliche Energieversorgung angewiesen. Seit über 100 Jahren führen mächtige Feinde der Londoner City und der Wall-Street einen unerbittlichen Kampf gegen Deutschland, um es als Konkurrenten und Vorbild für andere Länder auszuschalten. Wenn wir Deutschland als Land der Deutschen, der deutschen Denkungsart und Wirtschaftsmethode erhalten wollen, brauchen wir eine sichere Energieversorgung, die nicht von unseren Feinden abhängig ist. Genau das wollen sie: unsere Energieversorgung nach gusto blockieren, um Deutschland zu vernichten. Nach 1945 wurde Deutschland konsequent in die Abhängigkeit anglo-amerikanischer Energiekonzerne gezwungen: die Kohleverflüssigung wurde verboten, Kohle als Energieträger verteufelt (CO₂-Kampagnen), ebenso wie die Nutzung der Kernenergie, nur Erdöl und Erdgas waren noch zugelassen (weil aus anglo-amerikanischer Lieferung) und für die Zukunft erneuerbare Energien ohne Speicherung, was purer Unsinn ist. Alle Medien, die Schulen, Kirchen und andere nationale und internationale Organisationen geben sich seit Jahrzehnten alle Mühe, dem deutschen Volk weiß zu machen, die Anwendung von Kohle schade dem Klima, die Anwendung der Kernkraft sei ein Verbrechen an der Zukunft. Diese Kampagnen werden von Profis der Massenbeeinflussung geführt. Da sie sich schon an Kinder im Vorschulalter richten, ist ihr Erfolg phänomenal. Es ist schon eine tolle Sache, ein Volk so aufzuhetzen, daß es sich selbst zugrunde richtet, indem man es dazu bringt, seine Lebensgrundlage, die Industrie, zu vernichten. Das geht natürlich nur, wenn man dieses Volk vorher völlig demoralisiert hat durch Lügen über seine sogenannte kriminelle Vergangenheit. Es wird gelogen, daß sich die Balken biegen, um den Menschen eine bestimmte Meinung einzupflanzen. Mit einer geschickten Mischung von Dichtung und Wahrheit wird Angst und Abscheu erregt. Die Methoden dieser Propagandisten sind seit Jahrzehnten die gleichen: Beispiele sind die Kampagnen gegen Kernkraftwerke, Endlagerung, CO₂ oder der Bericht über die Invasion von Marsmenschen in New York in den 1930er Jahren. Die Wahrheit wird nach allen Regeln der Psychologie verbogen, Schreckensbilder werden an die Wand gemalt - Explosionen sind besonders beliebt bei den Regisseuren dieser Märchen. Geheime und unbekannte Gefahren werden beschworen, gegen die man wehrlos ist. Die Beschreibung der Katastrophe von Fukushima in den Leitmedienläuft nach diesem Schema ab. Die Massen strömen darauf hin in Scharen zu den Demonstrationen auf den Straßen. Kaum ein Wort in den Medien über den tapferen Kampf der Japaner gegen die verheerenden Folgen des Erdbebens und der Tsunami-Welle außerhalb der Kernreaktoren.

Sind wir zur Lösung unserer Energiefrage auf die Kernkraft angewiesen? Oder gibt es andere Formen der Energiegewinnung, die uns weiterhelfen könnten?

Wie schon erwähnt, wurde nach dem 2. Weltkrieg die Energieautarkie Deutschlands auf Veranlassung der Siegermächte zielstrebig und kontinuierlich abgebaut: Verbot der Kohleverflüssigung, Reduzierung der Kohleförderung, Einstellung der Kernforschung, verstärkte Abhängigkeit von Erdöl und Erdgas. Das Ergebnis ist, daß Deutschland sehr stark von ausländischen Energielieferungen abhängig ist, die von den Globalisierern gesteuert werden. Die Energielieferung kann jederzeit unterbrochen werden, d.h. unser Land ist in hohem Maße erpreßbar. Unsere Freunde in der Londoner City mögen kein Deutschland, das energieautark

ist. Deswegen wurde die Entwicklung des Hochtemperaturreaktors 1989 eingestellt. Dieser Reaktor ist ideal auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland angepaßt. Er hätte die Energieversorgung Deutschlands für Jahrzehnte gesichert.

Die erneuerbaren Energien sind nicht in der Lage, die Energieversorgung Deutschlands sicherzustellen. Der Industriestaat Deutschland kann derzeit nur überleben mit Energie aus Kohle, aus Kernkraftwerken sowie Lieferungen von Erdöl und Erdgas aus Rußland und anderen verlässlichen Staaten, die auf deutsche Technik angewiesen sind. Die Erdgaslager in der norddeutschen Tiefebene können in Zukunft eine Rolle spielen ebenso wie die erneuerbaren Energien, wenn man deren Speicherung beherrscht.

Die Kernfusion kann erst in einigen Jahrzehnten zum Tragen kommen.

Was halten Sie von einer energiepolitischen Achse Berlin-Moskau?

Wäre das ein Ausweg aus dem Würgegriff der Amerikaner?

Rußland hat große Erdöl- und Erdgasreserven. Für die Erneuerung und den Ausbau seiner Infrastruktur und Industrie ist dieses riesige Land auf die technische Unterstützung durch die deutsche Industrie angewiesen.

Erpressungs- und Betrugsmanöver anglo-amerikanischer Art sind von diesem Land zunächst also nicht zu erwarten. Rußland ist damit der geeignete Bundesgenosse für Deutschland in bezug auf Energielieferung, Kraftwerksbau, Kerntechnik, Entwicklung erneuerbarer Energien usw. Beide Länder haben von einer konstruktiven Zusammenarbeit nur Vorteile.

Was würden Sie sich von einer nationalen Regierung in Sachen Energiepolitik erwarten?

Eine nationale deutsche Regierung, der das Wohlergehen und die Freiheit des Volkes wichtig ist, sollte die möglichst weitgehende Energieautarkie anstreben.

Sie sollte moderne Kohletechniken fördern (z.B. Kohleverflüssigung).

Sie sollte den Hochtemperaturreaktor reaktivieren und die Kerntechnik-Forschung wieder in Gang setzen.

Sie sollte die erneuerbaren Energien weiter entwickeln, vor allen Dingen deren Speicherung.

Sie sollte die Erdgaslager in Norddeutschland für die Energieversorgung Deutschlands nutzen..

Herr Prof. Schulien, wir bedanken uns für das außerordentlich konstruktive Gespräch.